

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 95. Ratibor den 26. November 1831.

Meine Leiden.

„Ich habe keine Vorstellung davon, wie ein Mann von 46 Jahren und der noch überdies an der Ehe leidet, welche doch immer eine Art Sacht ist, sich noch verlieben kann.“

Börne, gesammelte Schriften 2. B. 154. S.

So nicht fürcht' ich böse Geister
Die des Nachts ihr Wesen treiben;
So nicht fürcht' ich Hexen-Meister,
Die dem Teufel sich verschreiben;
So nicht fürcht' ich Matteredzungen,
Deren Biß ins Fleisch gedrungen;
Als den Reiz des frischen Leibes
Eines jungen schönen Weibes.

Allem kann ich widerstehen,
Keine Macht kann mich bezwingen;
Ich kann Gold in Haufen sehen,
Schätze können mich umringen;
Reichthum, Weisheit, Macht und Ehren,
Sind blos eitele Chimären;
Nur der Reiz des blendend Schönen,
Reißt mich hin mit all mein Sehnen.

Und ich darf nur leise klagen,
Muß ersticken meine Triefe!
Keiner darf ich laut es klagen,
Wie ich sie von Herzen liebe!
Nicht als ob ich schlichtern wäre, —
Nein, ich kenn' die alte Lehre:
Sind die Frauen noch so spröde
Schmeichelei verführt doch jede.

„Wozu diese Furcht und Schrecken
Bei so vielen Geistes-Gaben?!
„Oder fürchten sie die Gecken
„Die mehr Glück bei Frauen haben?“
Ach, Ihr sollt es gleich erfahren:
Außer an den sechzig Jahren,
Leid' ich auch noch, Wehe! Wehe!
Leid' ich auch noch — an der Ehe.

Pappenheim.

Türkische Damen

Diese Schönen sind wo möglich noch unwissender als die Männer; auch gegen Fremde noch giftiger. Selten giebt es Eine, welche lesen oder schreiben könnte! Selbst die Damen des großherrlichen Harems sind davon nicht ausgenommen. Begegnet ein Franke solch einem lebenswürdigen Kinde, wenn es etwa mit stattlichem Gefolge sich ins Bad begiebt, so kann er sich immer auf die artigsten Redensarten gefaßt machen, z. B. „Daß die Pest in dein Haus falle! — daß garstige Wögel dir die Nase beschmutzen mögen! und was dergleichen Höflichkeiten mehr sind. — — Dann gefeilt sich noch die hoffnungsvolle Straßenjugend hinzu. Die Tugubken machen sich den Spas, halbverhungerte, wildumherstreifende Hunde auf den Fremden zu heken oder mit Steinen nach ihm zu werfen, Dabei pflegen sie zu schreien: „So ist's in der Ordnung! Ein Hund beißt den andern“

Be k a n n t m a c h u n g.

Da die städtischen Mauthgefälle in Termino als den 16ten k. M. Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Sessions-Saale wieder auf 3 Jahre anderweitig verpachtet werden sollen, so werden Pachtlustige hierdurch zur Licitation eingeladen, mit dem Bemerkten, daß dem Bestbietenden der Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung ertheilt werden soll.

Ratibor, den 20. November 1831.

Der M a g i s t r a t.

Be k a n n t m a c h u n g.

Donnerstag den 1. December c. wird von früh 9 Uhr an im Locale des königlichen Stadtgerichts der in Kleidern, Leinwand, Betten, Hausgeschirr, Möbeln, Wirthschafts- = Uter- = Wagen- = Geräthe und Geschirre: so wie in 5 Rugsühen bestehende Nachlaß des in Studzienna verstorbenen Lieutenants Franz v. Poremöky, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Ratibor den 12. November 1831.

Vi Commissionis
Fritsch.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

Auf den 28. d. M. früh um 9 Uhr werde ich in der Behausung des Herrn Justizcommissarius Bernhard zu Neugarth 5 Sack Korn, 1½ Sack Gerste, 1 Viertel Weizen und eine Quantität Stroh an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Neugarth den 24. November 1831.

Gundlach,
Erefutor.

Für die rastlose Thätigkeit und Sorgfalt, mit welcher der Herr Dr. Ludwig meine liebe Frau in der Zeit ihrer bösartigen Krankheit behandelte und sie wieder herstellte, sage ich demselben meinen innigsten und wärmsten Dank. Möge Gott es ihm lohnen!

Ratibor den 21. November 1831.

Aschmann,

Verpachtung = Anzeig e.

Die Erbrichter Josepha u. Ignaz Ulrichsche Eheleute zu Piltsch Leobschützer Kreises, beabsichtigen ihren hie-

selbst gelegenen Kretscham anderweitig von Johann F. J. an auf 6 nacheinander folgenden Jahren zu verpachten.

Hierzu ist ein Biethungs-Termin auf den 1Zten December d. J. anberaumt im Kretscham zu Wiltfch.

Alle jene welche als Pachtlustige erscheinen, müssen vor Ablegung eines Gebotss 305 Rthlr. in taaren Gelde zu Händen der Verpächter deponiren, welche alsdann dem Meistbiethenden als Caution bis zum letzten Pachtjahre unverzinslich stehu bleibt und die übrigen Verpachtungs-Bedingungen an Ort und Stelle zu erfahren sind.

Wiltfch, den 24. November 1831.

Ulrich, Erbrichter.

A n z e i g e.

Seidne Gaze in verschiedenen Breiten und Farben, so wie eine neue Sendung feinsten englischer Stic- und Strick- Wollen in besonders schöner Auswahl erhielt so eben wieder

J. A. Bugdoll.

Katibor den 25. Nov. 1831.

Es sind 1000 bis 1200 Fuhren guter Pferdebedinger zu verkaufen, welcher auch in kleinern Quantitäten abzulassen ist. Das Nähere erfährt man durch die Redaction dieses Blattes.

Katibor, den 26. November 1831.

Frische Bricken, holländische Häringe und Caviar offerire ich zu billigen Preisen.

Katibor, den 25. November 1831.

D o m s.

Ich habe so eben in meinem Kleider-Verlag erhalten: Moderne Damen-Luch-Hüllen, wie auch welche von Circassien und Merino, und Merino-Damen-Mäntel, Circassien- und seidne Pelze. Ebenfalls sind für Herrn Luch-Mäntel, wasserichte Luch-Oberröcke und Cammact-Röcke, Reise- und Leibpelze, Luchne Beinkleider, und verschiedene bunte und seidne Westen, Herrn- und Frauen-Schlaf Röcke und Pelze, für Kinder Hüllen und Mäntel 2c.

Indem ich billige und prompte Bedienung verspreche, bitte ich zugleich ganz ergebenst um gefällige Abnahme.

Katibor, den 24. November 1831.

Dzielniger.

A n z e i g e.

In meinem Hause ist eine Wohnung bestehend in 4 Zimmer, eine lichte Küche, Keller, Bodenraum und Holzremise entweder sogleich oder vom 1ten Januar an zu vermietthen und zu beziehen. Das Nähere hierüber ist bei mir zu erfahren.

Katibor den 24. November 1831.

Der Zimmermeister
Wanke.

Wohnungs-Vermietlung.

In meinem Hause zu Bosatz ist die, bis jetzt vom Herrn Rittmeister Beneke bewohnte obere Etage bestehend in 6 Zimmern, einer geräumigen hellen Küche und Küchengewölbe, nebst Stallung und Wagenremise, vom 1ten April 1832 und auf Verlangen auch vom 1ten Januar 1832, an zu vermietthen. Das Nähere ist bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Bosatz, den 15. November 1831.

J. Stroheim.

N a c h t r a g

zum achten Verzeichniß meiner Büchersammlung.

Nro.

1709. Falkland.

1710—11. Venturini, Jean Cavallier
1—2 B.

1712—13. Haupt, Bibliothek merkwürdiger Criminal- und Rechtsfälle, 3—4.

1714. Grabbe, Napoleon oder die 100 Tage.

1715—17. Smidth, Ulrika's Flucht, 1—3. Thl.

1718. Log, Friedrich von Baden und seine Feinde.

1719. Herro Haring, der Livorneser-Mönch.

1720. Freimund Ohnesorgen, die Brautfahrt nach China, oder, wenn's nur chinesisch ist!

1721—2. Huber, Erzählungen, 3—4. B.

1723. Genlis, (Gräfin v.) das Schloß von Coppet im J. 1807.

1724. Shalespeare, dramatische Werke, 5. B.

1725. Sporichil, die beiden Hofnarren.

1726—7. Memoiren und Mittheilungen eines Pagen am kaiserl. französischen Hofe von 1812 bis 1815.

1728. Fualdes angebliche Ermordung.

1729. v. Bülow, Alt-Englische Schaubühne, 1. Thl.

1730. Bibliothek historischer Romane, 10. Bd.

1731. Scherer, neue Novellen, 2. Bd.

1732. Spaziergänge eines Wiener Poeten.

1733—4. Montenglaux (Henricette v.), Novellen, Erzählungen und Reise-Skizzen, 1—2 B.

1735—6. Worf, die zwölffährige Heldin Fürstin Nadeschda Pugatowsky, 1—2. Thl.

1737—8. Reichstein (Pauline v.), die Camisarden, 1—2. Thl.

1739—40. Richter, die Namensschwwestern, 1—2 Thl.

1741—2. Pelwesta, die Freibeuter von Paris, 1—2. Thl.

1743—5. Krämer, neueste Bibliothek der Unterhaltung, 1—3. Bd.

1746—7. Dronikowsti, Franciska, 1. u. 2. Thl.

1748—9. Steffens, Malkolm, 1. u. 2. Th.

1750. Glyptothek, 1. B.

1751—2. Lavalette (Graf v.), Memoiren.

1753. Victor Hugo, Hernani, romantisches Trauerspiel.

1754. Romainville, die beiden Liberalen.

1755. Pichler (Caroline), Henriette von England.

1756. Storch (L.), die Schmuggler und die Rückreise aus dem Bade.

1757. Shalespeare, dramatische Werke, 6. Thl.

**Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.**

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 24. Novemb. 1831.	15	1	25 6	—	12
höchster Preis.	1	6	—	16 6	1
Niedrig. Preis.	9	25 6	22 6	15	1